

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 11. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 09.04.2015, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

André Krillwitz

Mitglied

Marko Roye
Michael Baldamus
Ines Chlebowski
Gerhard Hamerla
Dr. Siegfried Horn
Bernd Kosmehl
Dieter Krillwitz
Sandor Kulman
Károly Pákozdi
Martina Römer
Dr. Horst Sendner
Jens Tetzlaff
Dr. Holger Welsch
Barbara Werner

Mitarbeiter der Verwaltung

Thomas Guffler
Birgit Neumeier

SBL Hoch- und Tiefbau
MA SB Stadtplanung

Gast

Frau Ladde

Ingenieurbüro Ladde

abwesend:

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Günter Herder
Birgit Todorovic
Walter Zeller

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Donnerstag, den 09.04.2015, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
4	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
6	Vergabe von Brauchtumsmitteln	
7	Einvernehmen zur Zulassung eines Vorhabens während der Aufstellung eines Bebauungsplans gem. § 36 i. V. m. § 33 BauGB im OT Wolfen	Beschlussantrag 048-2015
8	3. Änderung des Flächennutzungsplans im Teilbereich "Ehemalige Kaserne" im OT Wolfen; Abwägung	Beschlussantrag 049-2015
9	3. Änderung des Flächennutzungsplans im Teilbereich "Ehemalige Kaserne" im OT Wolfen; Feststellung	Beschlussantrag 050-2015
10	Vorstellung Planungsstand Jörichauer Straße BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Mitteilungsvorlage M001-2015
11	Durchführung des Vereins- und Familienfestes 2015 in der Stadt Wolfen BE: Herr Dr. Welsch	
12	Feuerwehrfahrzeug Ortswehr Wolfen BE: Ortsbürgermeister Herr Krillwitz	
13	Diskussionen zum Stadtentwicklungskonzept	
14	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit Der Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungsanträge; diese wird bestätigt. einstimmig beschlossen	Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin Der Ortsbürgermeister teilt mit, dass es seit der letzten Sitzung am 25.03.15 keine weitere Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin stattfand, über die zu berichten wäre.	
zu 4	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates Es gibt keine Wortbeiträge unter diesem Tagesordnungspunkt.	
zu 5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt Herr Tetzlaff nimmt gegen 18:05 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Herr Tetzlaff nimmt gegen 18:05 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Herr J. Keil fragt, inwieweit die Entwicklung des Zentrums in Wolfen-Nord im Stadtentwicklungskonzept konkret verankert ist (u.a. die Erweiterung von Aldi und weitere Vorhaben). Außerdem möchte er wissen, welche Abrissmaßnahmen in der nächsten Zeit in Wolfen-Nord vorgesehen sind. Wäre es nicht an der Zeit, von den Wohnungsgesellschaften zu verlangen, freie Flächen ggf. an andere Investoren zu verkaufen, wenn sie selbst keine Investitionen tätigen, damit in diesem Stadtteil endlich etwas geschieht? Ferner erwähnt Herr Keil, dass Herr Rupprecht, GF der STEK, vor kurzem für seine Aktivitäten, u.a. in Wolfen-Nord, eine Auszeichnung erhielt. Er hinterfragt, wer diese beantragt hat und wie sich der Ortschaftsrat dazu stellt. Der Ortsbürgermeister bemerkt zum STEK, dass es in der derzeit vorliegenden Fassung ausschließlich um den wohnungswirtschaftlichen Teil und nicht um die Zentrumsentwicklung in Wolfen-Nord geht. Es sind darin die Vorstellungen der Wohnungsunternehmen enthalten, wieviele Wohneinheiten sie in den nächsten 10 Jahren gedenken, vom Markt zu nehmen. Die Stadt hat als 100 %iger Gesellschafter Einfluss auf die WBG, auf die WGW als privates Unternehmen allerdings nicht. Um auf die WBG Einfluss zu nehmen, bedürfe es sicherlich Beschlüsse des Stadtrates. Er	

	persönlich sei auch der Meinung, dass man in Wolfen-Nord private Investitionen zulassen sollte. Des Weiteren entzieht sich ihm die Kenntnis, wer Herrn Rupprecht für die erwähnte Auszeichnung vorgeschlagen hatte. Herr Keil empfiehlt, diese Frage in den Stadtrat zu delegieren. Die Frage hinsichtlich der Aufwertung des Zentrums von Wolfen-Nord als Ausgangspunkt für eine Aufwertungsstrategie für den gesamten Stadtteil, was in einem vorhergehenden Entwurf enthalten war, sollte s.E. nochmals als Schwerpunkt diskutiert werden. Der Ortsbürgermeister bemerkt, dass man sich über die Thematik in den einzelnen Fraktionen verständigen wird. Herr Dr. Horn verweist darauf, dass kürzlich eine Mitteilung der Stadtverwaltung veröffentlicht wurde, in der die Auszeichnung von Herrn Rupprecht gewürdigt wurde.	
zu 6	Vergabe von Brauchtumsmitteln <i>Herr Baldamus nimmt gegen 18:12 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i> Herr Nieleck vom Verein KV Jugendszene e.V. sowie ein weiteres Vereinsmitglied, Herr Vogel, stellen das Projekt „Kunststand statt Leerstand,“ vor. Es geht dabei um die Leipziger Straße in der Wolfener Altstadt, in der nicht ausreichend Einkaufsmöglichkeiten vorhanden sind bzw. etliche Geschäfte leerstehen. Man wolle zum einen dazu beitragen, die leerstehenden Gewerbeflächen wieder zu beleben und zum anderen die vorhandenen Einzelhändler zu unterstützen. Aus diesem Grund wollen Künstler aus verschiedenen regionalen und überregionalen Vereinen an einem Wochenende, mit einem verkaufsoffenen Sonntag, eine Aktion starten. Ziel sei es, dass die Bürger der Altstadt über die Leipziger Straße flanieren können und erleben, dass jedes Geschäft gefüllt ist. Die Gewerbetreibenden, die vor Ort sind, sollen dabei auch die Gelegenheit haben, sich zu präsentieren. Des Weiteren ist geplant, die Grünfläche vor dem Lidl-Parkplatz zu nutzen und dort an bestimmten Abenden weitere Veranstaltungen durchzuführen. Mit der Aktion wolle man, so Herr Nieleck, überregional bekannt werden und den Ortsteil stärken. Man ist u.a. im Gespräch mit verschiedenen künstlerischen Vereinen, die ihre Mitwirkung schon zugesagt haben. Man habe sowohl mit Gewerbetreibenden in der Leipziger Straße als auch mit Eigentümern von leerstehenden Geschäften gesprochen, die diese Aktion im Allgemeinen begrüßen. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 4.360,- €; 2.600,- € wurden an Brauchtumsmitteln beantragt, die nochmals im Einzelnen von Herrn Nieleck aufgeführt werden. Der Ortsbürgermeister stellt nochmals fest, dass derzeit noch eine Restsumme an Brauchtumsmitteln in Höhe von 1.356,03 € zur Verfügung steht. Er fragt, ob die Finanzierung trotzdem ermöglicht werden könnte, worauf von Herrn Nieleck gesagt wird, dass man dann versuchen würde, noch anderweitige Sponsoren ins Boot zu holen. Weitere Diskussionen schließen sich an. Herr Kosmehl meint, dass bei den anderen Antragstellern von Brauchtumsmitteln z.T. erhebliche Kürzungen vorgenommen wurden. Er hält es nicht für gerechtfertigt, wenn man immer wieder Ausnahmen zulässt. Man sollte für Notfälle eine Summe an Brauchtumsmitteln als Reserve behalten. Er fragt die Vertreter des Vereins, warum sie nicht im kleineren	

	Rahmen und mit mehr Eigenmitteln das Projekt durchführen. Warum muss man Künstler von außen holen, die wiederum ein Honorar verlangen? Der Ortsbürgermeister ist der Ansicht, dass der Verein keinen persönlichen Vorteil von der ganzen Sache habe, sondern die Aktion der Allgemeinheit diene. Der Verein hatte zudem die Brauchtumsmittel fristgerecht beantragt. Herr Tetzlaff äußert, dass der Verein bereits mit der Aktion „Projektionsfläche“ (im ehem. Kino Wolfen) bewiesen hatte, dass man gewisse Dinge auf die Beine stellen könne, um den Ortsteil zu beleben. Man sollte froh sein, wenn junge Menschen mal etwas ganz anderes inszenieren. Er sieht hier gegenüber dem beantragten Backofen vom Verein biworegio e.V. eine wesentlich größere Wirkung für den OT Wolfen. Herr Krillwitz, D. fragt, weshalb das Projekt „Kino“ in diesem Jahr nicht wieder durchgeführt wird. Er appelliert daran, dass für derartige Projekte generell immer eine mittelfristige Nachhaltigkeit erreicht werden sollte. Außerdem stellt er die Frage, ob dem Verein möglicherweise auch finanzielle Unterstützung von Wolfener Gewerbetreibenden in Aussicht gestellt wurde. Herr Krillwitz, D. spricht sich dafür aus, dass Projekt mit 1000 € zu unterstützen. Der Vereinsvertreter bemerkt, dass sich der Käufer des Kinos noch nicht ganz schlüssig sei, wie er das Kino künftig betreiben wolle; es laufen weiterhin Gespräche. Hinsichtlich der Unterstützung von Seiten der Gewerbetreibenden habe man sich noch nicht kundig gemacht. Frau Römer bemerkt, dass das im letzten Ortschaftsratsrat von Frau Wessel vorgestellte Projekt des Mehrgenerationenhauses (Backofen) ebenso wichtig sei, da dieses über das ganze Jahr hinweg läuft und Wolfen-Nord beleben könnte. Hierfür wären ca. 950 € notwendig, um das Projekt realisieren zu können. Die noch zur Verfügung stehende Summe an Brauchtumsmitteln sei aber für beide Projekte zu gering. Herr Kulman sieht es als sehr positiv an, wenn junge Leute ihre Visionen hier einbringen. Der Ortsbürgermeister bittet sodann die Ortschaftsräte, sich dafür zu entscheiden, welches Projekt sie grundsätzlich unterstützen möchten. Er fragt nach dem Votum für das vorgestellte Projekt des Vereins KV Jugendszene e.V. Dafür sprechen sich 12 Ortschaftsräte aus; 3 enthalten sich. Die Höhe der Brauchtumsmittel wird auf die restlichen, dem Ortschaftsratsrat bis dato noch zur Verfügung stehenden Brauchtumsmittel in Höhe von 1.356,03 € festgelegt, wofür sich ebenso 12 Ortschaftsräte aussprechen und 3 sich enthalten.	
zu 7	Einvernehmen zur Zulassung eines Vorhabens während der Aufstellung eines Bebauungsplans gem. § 36 i. V. m. § 33 BauGB im OT Wolfen Der Ortsbürgermeister schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 7 bis 9 im Zusammenhang zu beraten, wozu es keinen Widerspruch gibt. Zur Thematik ist Frau Ladde vom zuständigen Ingenieurbüro anwesend, die noch einmal die Sachverhalte darstellt. Sie informiert u.a., dass der Bauantrag beim Landkreis eingereicht wurde. Der B-Plan liegt derzeit nochmals im 2. Entwurf aus. Die Änderung des FNP ist soweit abgeschlossen. Dazu soll heute der Abwägungs- bzw. der Satzungsbeschluss gem. BAs 049- und 050-2015 gefasst werden. Frau Ladde geht sodann auf Anfragen der	Beschlussantrag 048-2015

	Ortschaftsratsmitglieder ein. Unter anderem äußert Herr Dr. Sendner zur Diakonie im Lützowweg, dass diese Probleme sieht (s. BA 048-2015). Er fragt, worum es sich hierbei handelt. Frau Ladde bemerkt, dass es hierbei um den Blendschutz gehe. Die Diakonie habe zukünftig eine Bebauung geplant. Diese Problematik wurde unter dem Aspekt nochmals geprüft und daraus eine Maßnahme entwickelt. Auf die Frage von Herrn Dr. Sendner bzgl. der Altlastenverdachtsflächen, wo ein Teil des Friedhofs und eine Fläche im Bereich der Diakonie lt. Planzeichnung betroffen sind, bemerkt Frau Ladde, dass diese Angaben vom Landkreis übernommen wurden. Hinsichtlich der geplanten Wohnbebauung hinterfragt Herr Dr. Sendner, weshalb in der Änderung des FNP die grüne Fläche nicht als Mischgebiet, sondern als Grünfläche ausgewiesen ist. Frau Ladde weist darauf hin, dass die Problematik „Wohnbauflächen“ für die gesamte Stadt grundsätzlich überarbeitet werden muss. Man könne keinen B-Plan entwickeln und neue Wohnbauflächen nur für den Wolfener Teil ausweisen. Auf die Frage von Herrn Roye, welche Bautätigkeiten auf dem betreffenden Areal bereits im Gange sind, bemerkt Frau Ladde, dass es sich dort um bauvorbereitende Arbeiten handelt, die zulässig sind. Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 048-2015 zur Beschlussfassung.	Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1 mehrheitlich empfohlen
zu 8	3. Änderung des Flächennutzungsplans im Teilbereich "Ehemalige Kaserne" im OT Wolfen; Abwägung s. TOP 7 Es gibt auf Nachfrage des Ortsbürgermeisters keinen Widerspruch zu einer en-bloc-Abstimmung. Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 049-2015 zur Beschlussfassung.	Beschlussantrag 049-2015 Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1 mehrheitlich empfohlen
zu 9	3. Änderung des Flächennutzungsplans im Teilbereich "Ehemalige Kaserne" im OT Wolfen; Feststellung s. TOP 7 Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 050-2015 zur Beschlussfassung.	Beschlussantrag 050-2015 Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1 mehrheitlich empfohlen
zu 10	Vorstellung Planungsstand Jörichauer Straße BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen Herr Guffler, SBL Hoch- und Tiefbau, gibt dazu nähere Erläuterungen. Er informiert u.a., dass der Beginn der Baumaßnahme Jörichauer Straße in diesem Jahr beginnen soll; der genaue Zeitpunkt stehe derzeit noch nicht fest (evtl. im September 2015). Es handelt sich hierbei um eine Gemeinschaftsmaßnahme der Stadt, des AZV und der Stadtwerke. Das Problem derzeit sei dabei, dass der AZV bis dato noch keine Fördermittelzusage und keine Zusage zum vorzeitigen Maßnahmebeginn habe. Die Bauzeit würde ca. 12 Monate dauern. Die Maßnahme wurde im BuVA am 18.03.15 bereits vorgestellt. Die Jörichauer Straße soll ähnlich wie die Hitschkendorfer Straße als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut werden (Mischverkehrsfläche), was Herr Guffler im Einzelnen mittels einer	Mitteilungsvorlage M001-2015

	Powerpoint-Präsentation anschaulich darstellt. Herr Guffler verteilt als Tischvorlage sodann an alle Ortschaftsräte einen Plan, der den jetzigen Straßenzustand darstellt. Er appelliert an die Ortschaftsräte, sich Gedanken zur Gestaltung der künftigen Parkflächen zu machen und ihre Vorstellungen dazu der Verwaltung, möglichst innerhalb von 10 Tagen, zu übermitteln. Herr Guffler weist abschließend noch einmal darauf hin, dass die Jörichauer Straße von der Stadt ohne Fördermittel gebaut wird. Es handelt sich um eine Anliegerstraße. Die Bürger werden im Rahmen der Straßenausbaubeitragsatzung mit ca. 60 % der anrechenbaren Kosten beteiligt. Dies wird den Bürgern auch noch in einer Einwohnerversammlung mitgeteilt. Kurze Diskussionen schließen sich an; Herr Guffler geht auf diverse Anfragen ein. Der Ortsbürgermeister dankt abschließend dem Sachbereichsleiter für seine Ausführungen.	
zu 11	Durchführung des Vereins- und Familienfestes 2015 in der Stadt Wolfen BE: Herr Dr. Welsch Herr Dr. Welsch nimmt als Einreicher des Beschlussantrages zunächst Stellung. Der BA soll zur Planungssicherheit für das Vereins- und Familienfest dienen. Er erachtet es daher als sinnvoll, dass der Ortschaftsrat dazu Stellung bezieht und zumindest einige grundsätzliche Dinge festlegt. Er verweist auf ein Treffen mit den Vereinen im Dezember v.J., zu dem sich die Mehrzahl für die Durchführung des Festes an den gleichen Standorten wie im Vorjahr ausgesprochen hatte. Ferner geht er auf ein Schreiben der Verwaltung ein, in dem darauf hingewiesen wird, dass die gebildete Arbeitsgruppe mit der Meinung der Vereine, u.a. hinsichtlich der Parkmöglichkeiten, zum Teil nicht konform gehen würde. Er plädiert dafür, dem ursprünglichen Vorschlag der Vereine vom Dezember v.J. zu folgen und das Vereins- und Familienfest analog zum Vorjahr zu gestalten, und zwar einen Teil der Veranstaltungen (z.B. ein Konzert am Freitagabend) in der Fuhneau durchzuführen. Dass für die gastronomische Versorgung mit Getränken vorrangig die Vereine zuständig sein sollen, habe s.E. Vor- und Nachteile. Er ist der Meinung, dass man in der Vergangenheit immer auf eine gute Partnerschaft mit den Gewerbetreibenden bauen konnte, obwohl die Vereine auch Gelegenheit haben sollen, zum Vereins- und Familienfest entsprechende Dinge anzubieten. Man sollte hier allerdings den Gleichheitsgrundsatz zwischen den teilnehmenden Vereinen und Gewerbetreibenden beachten. Des Weiteren verweist Herr Dr. Welsch auf den Oldtimer-Verein, der zum Fest mit einer eigenen Veranstaltung aufgetreten ist und dafür einen Obolus verlangt hat. Nach derzeitigem Stand wird der Verein mit dieser Regelung nicht mehr als Partner zum Vereins- und Familienfest zur Verfügung stehen. Der Ortschaftsrat sollte sich aber dennoch generell dazu positionieren. Der Ortsbürgermeister bemerkt, dass in der besagten Arbeitsgruppenberatung zum Fest die anwesenden Vereine mehrheitlich der Meinung waren, dass das Fest an einem Standort stattfinden soll. Er stellt die Aussage richtig, dass daraufhin von der Verwaltung geprüft werden sollte, ob der Parkplatz vom Dänischen Bettenlager, z.B. für den Karussell-Betrieb, genutzt werden könnte, was vom Dänischen Bettenlager abgelehnt wurde. Da sämtliche Aktivitäten (Schaustellerbereich, Trödelmarkt und Vereine) zum Fest auf dem Markt aus platztechnischen Gründen nicht möglich sind, hatte sich die Arbeitsgruppe letztlich dazu entschlossen, das Fest in der Fuhneau durchzuführen.	

Alle im Dezember zur Versammlung anwesenden Vereine wurden informiert, dass man sich aus den genannten Gründen umentschieden hatte. Diese sollten sich melden, wenn sie dem widersprechen. Darauf hatte lediglich der Bürgerverein Wolfen Altstadt-Süd e.V. reagiert. Die Mehrheit der Arbeitsgruppenmitglieder sprach sich dafür aus, dass die Vereine die Getränkeversorgung, wie in den früheren Jahren, übernehmen sollten. Ihm liegt eine Übersicht von Frau Hielscher, SB Kultur/Tourismus, vor, dass nach heutigem Stand 5 Anträge von Vereinen hinsichtlich der Getränkeversorgung und 1 Antrag von einem Gewerbetreibenden vorliegen. Man sollte s.E. den Vereinen die Möglichkeit geben, Einnahmen zu erzielen. Hinsichtlich der Einnahme von Eintrittsgeldern bei eigenständigen Programmen, wie bei dem Oldtimer-Verein, sollte es jedem freistehen, diese zu erheben, allerdings dürften dann keine Brauchtumsmittel in Anspruch genommen werden. Im Übrigen haben sich von den 24 Vereinen 12 Vereine bereiterklärt, in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Vereins- und Familienfestes mitzuarbeiten. Man sollte hier keine starre Festlegung treffen.

Herr Krillwitz, D., der von Beginn an in der Arbeitsgruppe integriert war, bestätigt in seiner Argumentation die Aussage des Ortsbürgermeisters. Bzgl. der Problematik der Einnahme von Eintrittsgeldern, wie von der Oldtimer-Gemeinschaft praktiziert, gab es lange Diskussionen in der Arbeitsgruppe, woraufhin der **Ortsbürgermeister** informiert, dass man im Rahmen der Arbeitsgruppe der Oldtimer-Gemeinschaft eine alternative Lösung in der Fuhneue angeboten hatte, die allerdings letztendlich doch nicht akzeptiert wurde und der Verein sich nunmehr in Greppin präsentieren wird. **Herr Krillwitz, D.** äußert, dass die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe am 14.04.15 stattfinden und die Dinge konkretisieren wird. Hinsichtlich der Kostenfrage würde man auf dem Markt ca. 5.400 € mehr an Brauchtumsmitteln benötigen als in der Fuhneue.

Auf die Frage von **Herrn Pákozdi**, ob man die Zufahrt vom Dänischen Bettenlager aus zur Fuhneue verbessern und evtl. mit Sand oder Kies auffüllen könnte, bemerkt **Herr Krillwitz, D.**, dass er diesbezüglich im Kontakt mit dem SB Hoch- und Tiefbau der Verwaltung ist. Eine vorübergehende Lösung dort würden die Anwohner nicht akzeptieren, weil man dies schon zimal versucht hatte und es sich nach einigen Monaten als nicht praktikabel herausstellte. Man wolle sich aber bemühen, dass der Weg dennoch befahrbar und begehbar sein wird. Über die Problematik wolle man sich in der Arbeitsgruppe nochmals konkret verständigen.

Herr Tetzlaff äußert sich ziemlich verwundert über die Art und Weise der Vorbereitung des Vereins- und Familienfestes, da im vergangenen Jahr der Ortschaftsrat sehr frühzeitig über das Grundkonzept des Festes informiert bzw. im Ortschaftsrat darüber befunden wurde. In der Arbeitsgruppe wurden dann lediglich noch Details besprochen. Heute habe er den Eindruck, vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Es sei nach wie vor fraglich, welche Legitimation die Arbeitsgruppe überhaupt hat; Entscheidungen sollte der Ortschaftsrat treffen.

Der **Ortsbürgermeister** bemerkt, dass die Ortschaftsräte frühzeitig über das Treffen der Vereine Ende Dezember 2014 sowie über die erste Arbeitsgruppenberatung Ende Januar/ Anfang Februar informiert wurden.

Herr Kosmehl rekapituliert die Dinge als Mitbegründer des Vereins- und Familienfestes. Für ihn ist es u.a. unverständlich, weshalb keine Sperrung der Leipziger Straße mehr möglich ist, um das Fest, wie in der Vergangenheit, dort stattfinden zu lassen. Über den vorliegenden BA sollte man künftig weiter diskutieren. Für das kommende Fest sei es eigentlich für eine derartige Grundsatzdiskussion zu spät. Im Übrigen appelliert er dafür, dass die Vereine die Getränkeversorgung vornehmen sollten und nicht

	kommerzielle Anbieter. Hinsichtlich der Arbeitsgruppe ist er auch der Meinung, dass darüber im Ortschaftsrat informiert wurde. Herr Roye äußert, dass hinsichtlich des kommenden Vereins- und Familienfestes bereits verschiedene Ausschreibungen vorgenommen wurden. Der BA könne auch aus seiner Sicht nicht mehr wirksam werden. Für die Zukunft ist er auch der Meinung, dass man die Aktivitäten nicht nur den Vereinen überlassen könne. Der Ortschaftsrat ist das geldgebende Gremium und muss zumindest mitentscheiden können. Hinsichtlich der Versorgung sollte man s.E. die Konzeption irgendwann einmal ändern, da immer weniger Brauchtumsmittel für das Fest zur Verfügung stehen. Evtl. könnte man Gewerbetreibende finden, die das Fest entsprechend auch finanzieren. Für ihn hat die Arbeitsgruppe auch keinen richtigen Status. Das letzte Wort sollte der Ortschaftsrat haben. Auf die Frage von Herrn Kulman, wieviele Gewerbetreibende sich bisher gemeldet haben, bemerkt der Ortsbürgermeister, dass sich 2 für Lebensmittel- und 1 für die Getränkeversorgung gemeldet haben. Vereine sollten zwar die Chance erhalten, Einnahmen zu erzielen, man sollte aber auch den Gewerbetreibenden eine Chance geben, wobei der Ortsbürgermeister betont, dass sowohl die Vereine als auch die Gewerbetreibenden Standgebühren zahlen müssen. Weitere Pro- und Kontradiskussionen schließen sich an. Der Ortsbürgermeister informiert noch, dass sich für das diesjährige Fest bereits 31 Vereine angemeldet haben. Ein erster Entwurf zum Programm von Seiten der Verwaltung liegt vor, auf den er eingeht. Herr Tetzlaff stellt, unabhängig von der weiteren Verfahrensweise des von Herr Dr. Welsch eingereichten BAs, den Antrag, dass bis spätestens zur Sitzung des Ortschaftsrates im September d.J. grundsätzliche Dinge bzgl. des Vereins- und Familienfestes für das Jahr 2016 protokollwirksam festgelegt werden. Der Ortsbürgermeister stellt daraufhin den Antrag, den vorliegenden Beschlussantrag bis auf die Sitzung am 30.09.15 zu vertagen. Herr Dr. Welsch zieht als Einreicher daraufhin den vorliegenden Beschlussantrag zurück. Der Ortschaftsrat einigt sich darauf, gem. des Antrages von Herrn Tetzlaff, dass er sich in seiner Sitzung am 30.09.15 nochmals generell über die Problematik „Vereins- und Familienfest“ verständigt. vom Einreicher zurückgezogen	
zu 12	Feuerwehrfahrzeug Ortswehr Wolfen BE: Ortsbürgermeister Herr Krillwitz Der Ortsbürgermeister nimmt zum Beschlussantrag zunächst Stellung, wie bereits in der Begründung dargelegt. Pro- und Kontradiskussionen schließen sich an. Der Ortschaftsrat fasst nachfolgenden Beschluss: „Der Ortschaftsrat Wolfen empfiehlt der Oberbürgermeisterin, mit dem ausgemusterten Fahrzeug Typ Barkas B1000 der Ortsfeuerwehr wie folgt zu verfahren: Das Fahrzeug wird im Zuge der Brauchtumpflege zum aktuellen Marktwert dem Feuerwehrverein Wolfen e.V. angeboten.“ mehrheitlich mit Änderungen beschlossen	Ja 11 Nein 1 Enthaltung 3

zu 13	Diskussionen zum Stadtentwicklungskonzept <i>Herr Pákozdi verlässt gegen 20:30 Uhr die Sitzung; somit sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i> Der Ortsbürgermeister nimmt einleitend zur Problematik Stellung. Rege Diskussionen schließen sich an, in denen u.a. zum Ausdruck kommt, dass: - der OT Stadt Wolfen (Altstadt, Wolfen West und-Steinfurth) im STEK nicht genügend Beachtung findet, was im Konzept geändert werden sollte; Private Investoren sollten einbezogen werden (Herr Kosmehl) - die bisherige Vorlage (BA 237-2014) unvollständig ist, da diese lediglich eine Bestandsaufnahme der Wohnungsunternehmen darstellt; der 2. Teil hätte parallel entwickelt werden müssen (Herr Roye). Herr Dr. Sendner verweist auf die Sitzung des BuVA am 08.04.15, in dem von Herrn Hermann folgende Änderung zum Pkt. 1 des BA 237-2014 vorgetragen wurde: „Der Teil 1 des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) 2015-2025 der Stadt Bitterfeld-Wolfen einschl. der Neueinteilung der Fördergebiete (Karte 8 der Anlage 1) sowie des Maßnahmenkatalogs in der vorliegenden Fassung (Karten 9.1-9.10 der Anlage 1) in der vorliegenden Fassung wird bestätigt. Der Teil I unterliegt in Auswertung der Ergebnisse der einzelnen Fachkonzepte des Teils 2 der Prüfung und ggf. der Fortschreibung.“ - Hinsichtlich der Fördergebiete sieht Herr Dr. Sendner dennoch ein erhebliches Ungleichgewicht zwischen Bitterfeld und Wolfen. Er hält auch private Investitionen in Wolfen-Nord für möglich (wie z.B. in der Pestalozzistraße); höherwertiger Wohnraum ist erforderlich. - Lt. Herrn Dr. Welsch könne man den Wohnungsgesellschaften nicht vorschreiben, wie sie wirtschaftlich zu arbeiten zu haben; Umbauten kosten Geld; den WK IV/IV als entwicklungsfähig darzustellen, hält er für einen großen Fehler. <i>(Der Ortsbürgermeister unterbricht die Sitzung kurz, damit einige Einwohner ihre Meinungen zur Problematik vorbringen können.)</i> - Herr Dr. Horn betont, dass sich Wolfen-Nord aufgrund der Leerstände „verdichten“ muss. Die WBG engagiert sich sehr im WK II (z.B. E.-Toller-Straße); die WWG wird u.a. im WK III Blöcke verändern. Von Herrn Hermann wurde im BuVA bestätigt, dass WK IV/IV auf keinen Fall als Abrissgebiet in diesem STEK manifestiert ist. Weitere rege Diskussionen zur Problematik Stadtentwicklungskonzept schließen sich an. Der Ortschaftsrat verständigt sich schließlich darauf, dem Stadtrat nachfolgenden Änderungsantrag zum Stadtentwicklungskonzept zu empfehlen: Fördergebiete:	
-------	---	--

	Die Gebiete Wolfen-Altstadt, Wolfen-West und Wolfen-Steinfurth sind mit in die Förderprogramme Stadtumbau Ost und Soziale Stadt zu integrieren. Abstimmung: mehrheitlich empfohlen Handlungsschwerpunkte: 1. In der Wolfener Altstadt bilden die Ost-West-Achse (Kulturhaus-Kino-Bahnhof) und die Nord-Süd-Achse (Penny-Lidl-Hammer) Schwerpunkte zur weiteren Entwicklung. Abstimmung: mehrheitlich empfohlen 2. In Wolfen-Nord werden private Investitionen mit dem Ziel zur Schaffung von höherwertigerem, aber gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum gefördert und genehmigt. Der WK 4.4. hat Bestandsschutz und soll als Wohnstandort und Experimentiergebiet für Wohnungsinnovationen genutzt werden. Abstimmung: mehrheitlich empfohlen (8 Ja, 4 Nein, 2 Enth.) 3. In Wolfen-Steinfurth wird die Verkehrsinfrastruktur durch Deckensanierung, den grundhaften Ausbau von Straßen, die Neugestaltung des Wegesystems und der Umgestaltung des Wohnumfeldes erneuert. Abstimmung: mehrheitlich empfohlen Die Maßnahmen 1-3 sind im Maßnahmeplan 3.3. des STEK aufzunehmen. Abstimmung: mehrheitlich empfohlen Der Ortsbürgermeister wird die Anträge für den Stadtrat schriftlich einreichen. Der stellvertretende Ortsbürgermeister, Herr Roye, wird ihn im Stadtrat vertreten, da er nicht anwesend sein kann.	
zu 14	Schließung des öffentlichen Teils Der Ortsbürgermeister schließt gegen 21:50 Uhr den öffentlichen Teil.	

gez.
André Krillwitz
Ortsbürgermeister

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin